

Antragsbereich B / Antrag B11

**AntragstellerInnen:** Bezirk Mittelfranken

**Empfänger:** Landesparteitag

**Empfehlung der Antragskommission:** Überweisung an Landtagsfraktion

**B11: Medienpädagogik ist kein Erweiterungsfach, es ist Pflicht!**

Für die Lehramtsstudiengänge an den bayerischen Universitäten und Hochschulen fordern wir eine Reform beim Erweiterungsfach Medienpädagogik. Es soll in seiner jetzigen Form aufgelöst werden und  
5 seine Lehrinhalte zu Pflichtveranstaltungen für alle Lehramtsstudent\*innen in Bayern werden.

10 Dafür braucht es Anpassungen beim Bayerischen Lehrerbildungsgesetz, bei der Lehramtsprüfungsordnung I (und II) sowie den Studien- und Prüfungsordnungen der einzelnen Universitäten. Hat eine Universität oder Hochschule das Fach noch nicht in seinem Angebot, ist sie dazu aufgefordert, so schnell wie  
15 möglich passende Strukturen und Inhalte für die Lehramtsstudent\*innen zu schaffen. Das Kultusministerium soll hierbei unterstützen und entsprechende Finanzmittel zur Verfügung stellen.

20

**Begründung**

Es ist essentiell, dass die Lehrer\*innen heutzutage mit den digitalen Medien vertraut sind und deren Chancen für den Schulunterricht erkennen. Die  
25 Lehrer\*innenaus- und -weiterbildung muss darauf vorbereiten, doch hinkt sie diesen Ansprüchen weit hinterher, weil die Debatten viel zu oft nur um die

Infrastruktur kreisen.

30 Der vom Kultusministerium hochgelobte Masterplan  
BAYERN DIGITAL II ist in der Hinsicht eine einzige  
Enttäuschung. Im Grunde sind es gerade mal zwei  
Sätze im gesamten Papier, die auf das Thema konkret  
eingehen. An einer Stelle wird eine „flächenwirksame  
35 Fortbildungsoffensive für alle Lehrkräfte“ ange-  
kündigt, an einer anderen Stelle die Einrichtung von  
Kompetenzzentren für digitales Lehren und Lernen  
an den lehrerbildenden Universitäten, so genannte  
DigiLLabs. Unabhängig davon, dass man sich in  
40 beiden Fällen weitere Details spart: beide Maßnah-  
men lösen nicht den Missstand, der im Moment  
vorherrscht.

**Wir brauchen dringend einen medienpädagogi-  
45 schen Masterplan für unsere bayerischen Schulen  
und vor allem für die Lehramtsstudiengänge an  
unseren Universitäten und Hochschulen!**

Im Moment ist der Grad an medienpädagogischer  
50 Ausbildung im Lehramt reine Lotterie. Für jedes  
Schulfach hat jede Universität seine eigene Studien-  
ordnung, die unheimlich stark von den Bedingungen  
vor Ort abhängig ist. Der Grundaufbau mag immer  
ähnlich sein, aber der Teufel steckt gerade hier im  
55 Detail. Ob zum Beispiel in der Fachdidaktik digitale  
Medien beim Thema Unterrichtsgestaltung eine Rolle  
spielen oder ob sie in der Allgemeinen Pädagogik mit  
eingebaut werden – das ist oft nicht einsehbar oder  
weist große Unterschiede auf. Einheitliche Standards  
60 zwischen den Universitäten – selbst innerhalb eines  
Schulfachs – existieren nicht. Es hängt mehr oder  
weniger vom Gutdünken des jeweiligen Lehrstuhls  
ab, ob digitale Bildung Teil des Studiums ist oder nicht.

65 Einziger Anker in diesem System ist derzeit das  
Erweiterungsfach Medienpädagogik, doch auch hier  
herrscht eine enorme Ungleichheit innerhalb des  
Freistaates. Im Moment wird dieses Erweiterungsfach  
gerade mal von drei Universitäten angeboten, und  
70 nur eine, die Uni München, bietet es für das Lehramt  
an beruflichen Schulen und das Lehramt für Sonder-  
pädagogik an. An diesem untragbaren Zustand muss  
etwas geändert werden.

75 Es steht außer Frage, dass auch die Weiterbildung der  
bereits vorhandenen

Lehrkräfte mehr Aufmerksamkeit braucht und dass  
sehr viel Fingerspitzengefühl dabei gefragt ist. Noch  
80 wichtiger ist es jedoch, wirksame Strukturen für die  
Zukunft zu schaffen. In den kommenden Jahren  
erobert eine Generation die Universitäten, die mit  
digitalen Medien selbstverständlich aufgewachsen  
ist. Sie mit einem Studium zu konfrontieren, das die  
85 Digitalisierung im schlimmsten Fall völlig ausblendet  
– oder nicht den Willen hat, sich auf die Verbesse-  
rungen durch digitale Bildung einzulassen – all das  
steigert nicht die Attraktivität dieses wichtigen Berufs.

90 Auch die CSU macht es sich in der Hinsicht viel zu ein-  
fach. Beim Thema digitale Medien und Digitalisierung  
sieht sie in erster Linie die Lehrkräfte für Informatik  
in der Verantwortung. Informatik soll daher Pflicht-  
fach werden, die Didaktik für Informatik auch auf  
95 die Grund- und Mittelschule erweitert werden, so  
der Masterplan BAYERN DIGITAL II. Das mag rein  
technisch betrachtet sinnvoll sein, aus pädagogischer  
Sicht eher weniger. Eine so eingeschränkte Sicht auf  
das Thema Medienkompetenz ist fatal. Wie so oft in

100 der Debatte kratzt man bei der Medienpädagogik nur  
an der Oberfläche.

**Wir müssen endlich anfangen, darüber nachzu-  
denken, wie man unabhängig von technischer  
105 Ausstattung Medienkompetenz angemessen im  
Unterricht vermittelt und von Anfang an in die  
Lehrer\*innenausbildung einbaut.**

Es muss von Schulen nicht verlangt werden, dass  
110 sie technisch immer State-of-the-art sind – solange  
sie sich nicht mehr auf dem Stand von Windows 98  
befinden.

Soll das digitale Klassenzimmer an allen bayerischen  
115 Schulen Realität werden, wie vom Kultusministerium  
geplant, ist es mit einer funktionierenden Breitband-  
verbindung und entsprechender ITAusstattung nicht  
getan, auch nicht mit einer Stärkung des Faches  
Informatik in den Lehrplänen.

120 Die pädagogische Auseinandersetzung mit digitalen  
Medien ist im 21. Jahrhundert nicht mehr „Nice to  
have“, es ist die Pflicht eines\*r jeden Lehrer\*in!